



st.gallen

Geflüchtete aus der Ukraine in der Stadt St.Gallen

Dr. Sonja Lüthi, Stadträtin, Direktion Soziales und Sicherheit
Mathias Gabathuler, Stadtrat, Direktion Bildung und Freizeit
St.Gallen, 30. Juni 2022



1. Städtische Task-Force
2. Herausforderungen
3. Entwicklung in der Stadt St.Gallen
4. Unterbringung / Unterkünfte
5. Aufgaben und Ressourcen der Sozialen Dienste
6. Beschulung
7. Zivilgesellschaftliches Engagement
8. Fragen

Städtische Task-Force KUFiS

Koordinationsgruppe Ukraineflüchtlinge in St.Gallen

- Regelmässiger Austausch
- Abstimmung gewährleisten
- Bedürfnisse klären
- Handlungsbedarf aufzeigen



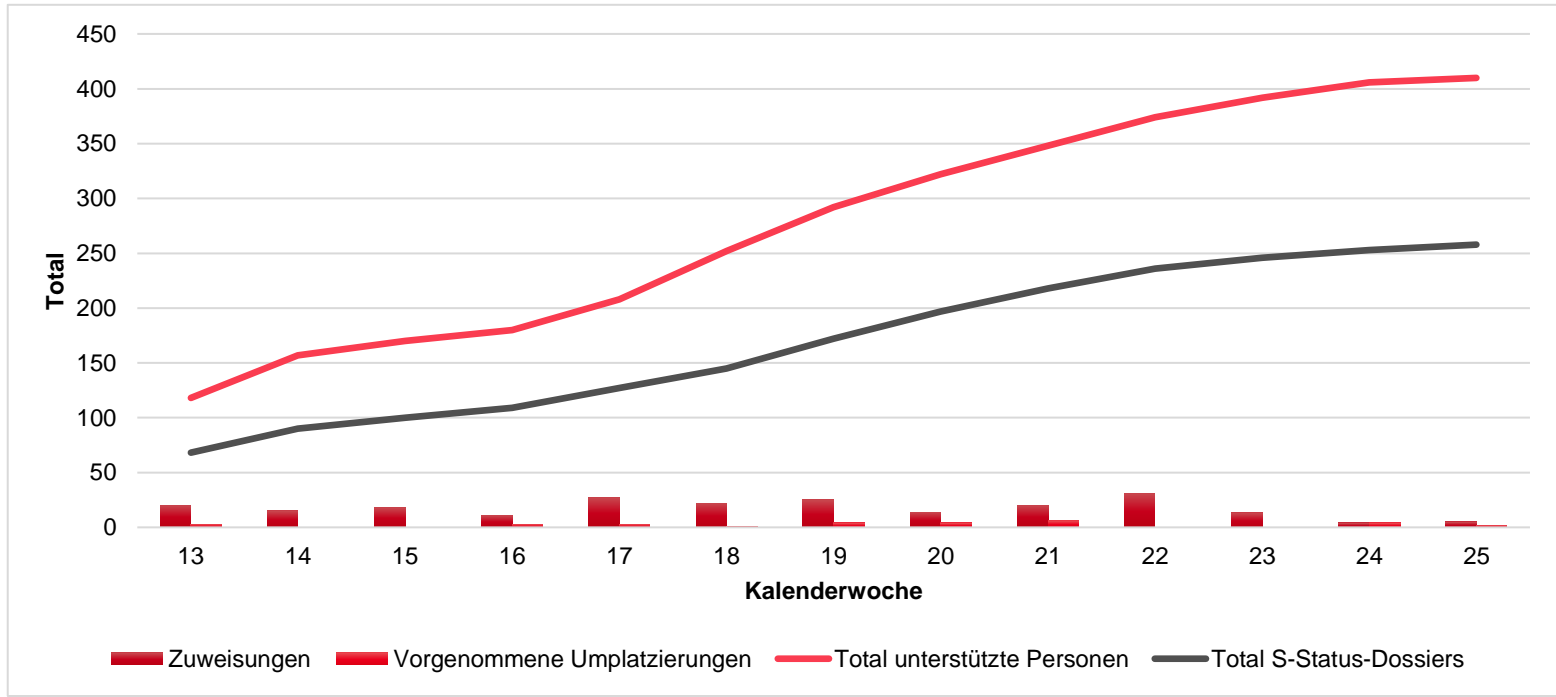
Herausforderungen der Flüchtlingskrise (1/2)

- Hohe Dynamik seit März 2022
- Grosse Zahl von Geflüchteten innerhalb kurzer Zeit
- Erstmalige Anwendung des Schutzstatus S
- Neue (Verteil-)Prozesse müssen sich einspielen
- Zusammenspiel der drei Staatsebenen ist anspruchsvoll
- Zahlreiche Fragestellungen:
 - Versicherungsschutz
 - Gesundheit
 - Beschulung
 - Spracherwerb
 - Arbeitsmarkt
 - Haustiere
 - Impfung
 - Bankverbindung
 - Rückreise
 - Fahrzeuge
 - allg. Lebensfragen

Herausforderungen der Flüchtlingskrise (2/2)

- Unwägbarkeiten der weiteren Entwicklung (Schätzungen der zu erwartenden Kriegsflüchtlinge gehen weit auseinander)
- Situation in der Ukraine und in den Nachbarländern äusserst fragil
- Flexible organisatorische und personelle Massnahmen notwendig

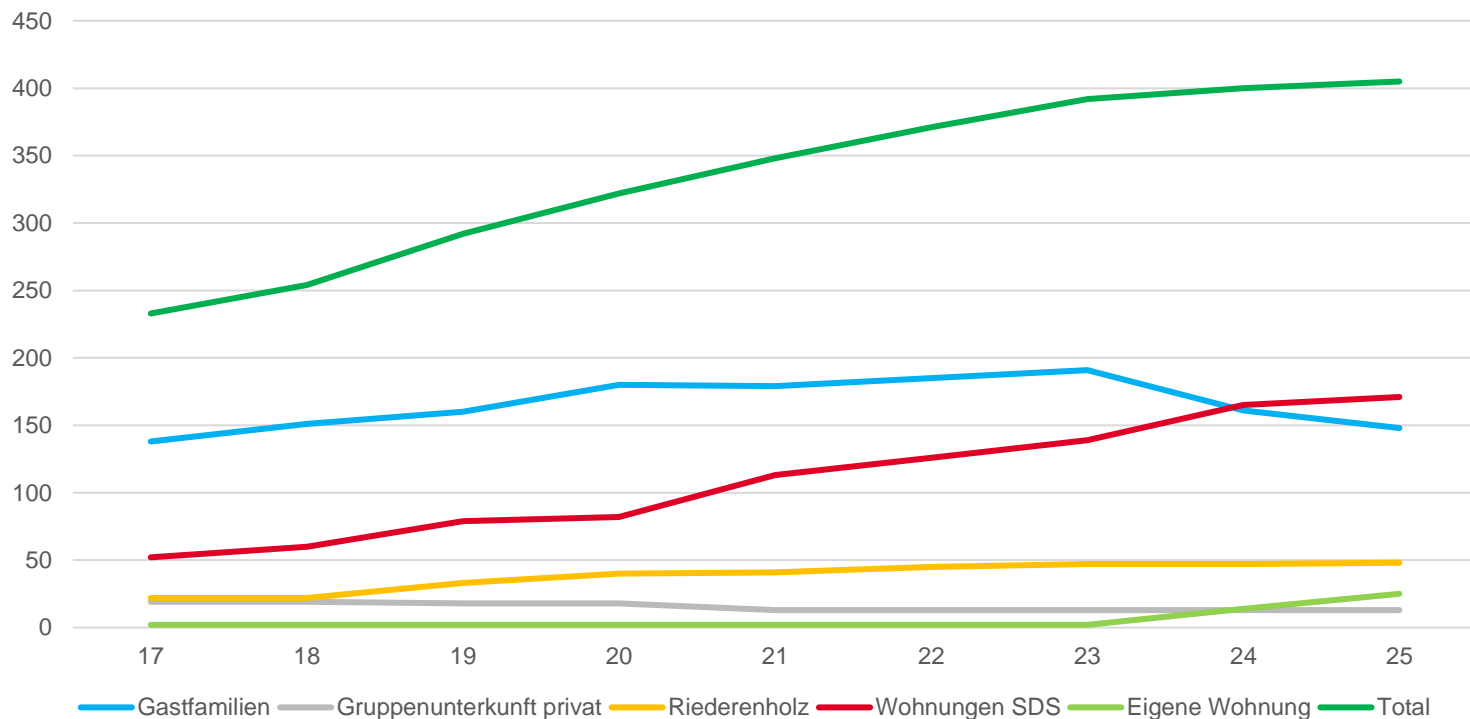
Entwicklung Kriegsflüchtlinge Stadt St.Gallen nach KW



Unterbringung in der Stadt St.Gallen

- Anzahl Zuweisungen im bisherigen Rahmen (bis ca. 30 Ps./Woche):
 - Gastfamilien (bestehende, Campax-Liste, neue)
 - Wohnungen durch die Sozialen Dienste anmieten und wohnbereit (Leuchtkörper, Geschirr etc.) möblieren
 - Gemeinschaftsunterkunft Riedererholz (max. 58 Personen)
- Grosse Zahl von Zuweisungen (vorübergehende Unterbringung)
 - Sammelunterkunft Riethüsli
 - Grossunterkunft Schönau

Entwicklung Unterbringung nach Kalenderwochen



Entwicklung Zahlen

	aktuell	Ende Mai	Ende April	Ende März
Unterstützte Personen aus der Ukraine	405	365	257	110
Kinder und Jugendliche in städtischen Schulen	90	70	50	30

Herausforderungen Gastfamilien

- Stabile, d.h. langfristige Unterbringung ungesichert (u.a. Ferien)
- Erwartungen und Möglichkeiten der Gastfamilien:
 - Raumsituation (abschliessbares Zimmer, Zugang Bad)
 - Geschlecht: Auch zahlreiche Männer flüchten (Alter, Gesundheit)
 - Nichtraucher/in
 - Vegetarier/in
 - Gesundheitssituation der Schutzsuchenden (Alter, Beeinträchtigung)
 - Verständigungsmöglichkeiten
- Flexibilität der Gastfamilien notwendig

Der Stadtrat dankt allen Gastfamilien für die grosse Hilfsbereitschaft!

Finanzielle Entschädigung Gastfamilien

Die private Unterbringung ist ein freiwilliges, zivilgesellschaftliches Engagement. Gastfamilien verlangen keine Miete. Auf Anfrage hin entschädigen die Sozialen Dienste die Wohnnebenkosten der zumindest drei Monate dauernden Unterbringung mit (maximal) CHF 200 für eine Einzelperson, mit zusätzlich je CHF 50 für weitere Personen im Haushalt. Die Vergütung erfolgt gegebenenfalls rückwirkend auf den Zeitpunkt des Unterstützungsbeginns.

Aufgaben der Soziale Dienste

- Bereitstellung von geeignetem Wohnraum (Miete/Möblierung)
- Matching zwischen Gastfamilien und Kriegsflüchtlingen
- Organisation von Umplatzierungen aus Gastfamilien, Gewährleistung Existenzsicherung, Gesundheitsversorgung, Sicherstellung Beschulung, Deutschunterricht, Zugang Arbeitsmarkt
- Betreuung der Schutzsuchenden im Rahmen der Sozialberatung sowie der Wohnbegleitung
- Wohnungsverwaltung
- Organisation Gemeinschaftsunterkunft Riedererholz
- Abrechnung Globalpauschale / Integrationspauschale

Ausbau Personalressourcen Soziale Dienste

- Schaffung Koordinationsteam Ukraine (Wohnungen, Neuaufnahme);
 - Schaffung Sozialberatung Ukraine (langfristige Betreuung);
 - Mitarbeitende leisten Mehrarbeit;
 - Befristete Anstellungen geeigneter Mitarbeitender,
 - Mandatierung externe Springerorganisationen;
- Weitere Stellen werden aktuell ausgeschrieben.
→ Angestrebt wird eine stabile, langfristig tragbare Arbeitslast.
Ziel: Die Existenzsicherung, Beratung und Begleitung aller Sozialhilfe-Beziehenden soll sichergestellt sein.

Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste sind stark gefordert, leisten dennoch anhaltend ausgezeichnete Arbeit.

Beschulungskonzept

- Die Kinder und Jugendlichen werden dort integriert, wo sie wohnen.
- Es werden keine zentralen Integrationsklassen gebildet, jedoch dezentrale Integrationsgruppen.
- Die Schulen erhalten unbürokratisch zusätzliche Ressourcen in Form von Lektionen.
- Die Gestaltung der Integration erfolgt situativ angepasst an die Anzahl der zu integrierenden Kinder und Jugendlichen durch die Schulen.

Koordination zivilgesellschaftliches Engagement

- Freiwillige Hilfsangebote werden über den «Runden Tisch Ukraine» koordiniert. Beteiligt sind ca. 30 gemeinnützige Organisationen. (1.Treffen Mai/ 2.Treffen September 2022)
- www.ankommen-sg.ch Kommunikationsplattform der NGOs
- Thema: Bedarfsabklärung für Aufbau eines zentralen Treffpunktes mit bedarfsgerechten Angeboten (Senioren, Frauen-Kinder, Konversation, Gesundheitsthemen) Programmgestaltung durch lokale NGOs
- Thema: Gastfamilien brauchen professionelle Begleit- und Beratungsangebote

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit ...

